
Arbeitsmedizinische Kita-Studie: Wissenschaftliche Studie zur arbeitsmedizinischen Prozessevaluation der präventiven Arbeitsschutzmaßnahmen und ihrer Auswirkungen auf Arbeit und Befinden der Beschäftigten in Tageseinrichtungen für Kinder im Zusammenhang mit der SARS-CoV-2-Pandemie (Stand 07/2020)

Ab dem 8.6.2020 wurde in Nordrhein-Westfalen die Kindertagesbetreuung (Kindertagesstätten (KiTa) sowie Tagespflegestellen) für alle Kinder geöffnet, allerdings unter umfangreichen infektionspräventiven Schutzmaßnahmen bei bestehender Covid-19 Pandemie. Das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW (MKFFI) hat als zuständige oberste Landesbehörde mit seiner „Handreichung für die Kindertagesbetreuung in einem eingeschränkten Regelbetrieb nach Maßgaben des Infektionsschutzes aufgrund der SARS-CoV-2-Pandemie“ die Umsetzung zahlreicher infektionspräventiver Maßnahmen zur Anpassung des pädagogischen Alltags wie der Arbeitsbedingungen empfohlen, die den vor Ort Handelnden als Orientierung dienen soll, wie Anforderungen der frühpädagogischen Bildung verantwortungsvoll mit den Anforderungen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes in einen Einklang zu bringen sind. Wie diese Maßnahmen - unterschiedlicher Ausrichtung und Wirkansatzes - im Einzelnen umgesetzt werden, welche Auswirkungen sie und die sonstigen, flankierend ergriffenen Präventivmaßnahmen auf Arbeitsbedingungen (Belastungen), Wohlbefinden und Gesundheit (Beanspruchung und Beanspruchungsfolgen) der Beschäftigten haben, soll in einer begleitenden arbeitsmedizinischen Studie in repräsentativen KiTas und Tagespflegestellen in der Stadt Düsseldorf untersucht werden.

Förderer	Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (MKFFI)
Laufzeit	08.06.2020 – 30.06.2021
Mitarbeiter	Peter Angerer (PI), Mathias Diebig, Susan Gritzka
Kooperationen	Jugendamt der Landeshauptstadt Düsseldorf